

יְנוֹאֵר?

Editorial „Ärzteblatt Sachsen“, Heft 1/2008

Als Freund der hebräischen Sprache bin ich immer erfreut, Hebräisch im Alltag vorzufinden, was ja in Deutschland nicht allzu häufig passiert. Umso mehr begeisterte es mich, ein paar hebräische Lettern im Ärzteblatt wahrzunehmen und dies sogar auf den ersten Seiten. Allerdings stellten Sie mir damit ein Rätsel:

Januar heißt im Neuhebräischen ebenfalls Januar. Auf Hebräisch sieht das folgendermaßen aus: יְנוֹאֵר? (wobei meine Punktierung, nicht korrekt ist, aber die Symbole von Word geben nicht die volle Bandbreite der Punktierung wieder). Im Althebräischen erfolgte eine andere Monateinteilung. Das hebräische Wort im Editorial des „Ärzteblatt Sachsen“, 1/2008, schien jedoch am rechten und am unteren Wortrand abgeschnitten. Dies lässt nun eine breite Interpretation der möglichen Buchstaben offen. Fast jeder hebräische Buchstabe könnte hinter der abgeschnittenen rechten Letter stehen. Ebenfalls sehen יְנוֹ am unteren Bildrand abgeschnitten nahezu identisch aus. Ich vermutete jedoch, dass das geschriebene Wort irgendetwas mit Januar zu tun haben sollte. Hebräisch wird, wie auch Arabisch, von rechts nach links gelesen. Nach langem Nachdenken kam mir trotzdem die Überlegung ob das im Artikel verwendete Wort rückwärts zu lesen ist. Und wirklich nur von links nach rechts gelesen (im Hebräischen also rückwärts) kann man aus dem abgeschnittenem Wort ein Januar machen. Wie auch immer, da in Sachsen nicht allzu viele Mitbürger über hebräische Sprachkenntnisse verfügen, wird dies wohl nicht allzu sehr aufgefallen sein.

Stattdessen noch eine andere hebräische Anekdote, die den Jahresbeginn betrifft:

Sicherlich haben sich schon viele gefragt, warum man sich kurz vor Silvester immer einen „guten Rutsch“ wünscht. Abgesehen von Glatteis und hohem Alkoholpegel rutscht

man zum Jahreswechsel nicht allzu oft. Die Lösung erfuhr ich im Hebräischunterricht. Über das Jiddische kam das hebräische Wort „Rosch“ zu uns. Dies bedeutet Kopf, Haupt und Anfang. Und so wünschte man sich einen guten Anfang, einen guten „Rosch“. Das jüdische Neujahrsfest heißt so „Rosch ha Schanah“ – Anfang / Kopf des Jahres.

Dr. med. Dörte Domaschke